

REGENSBURGER ELTERNZEITUNG

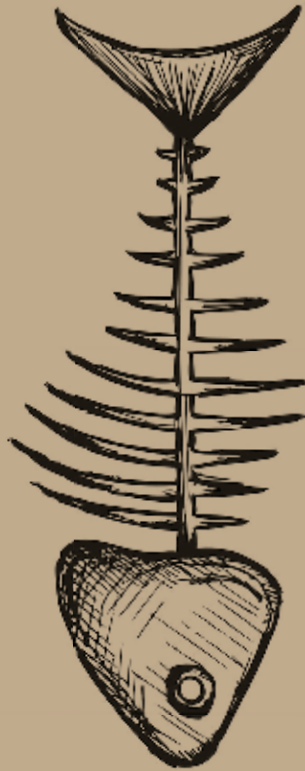
Nummer 221 ∞ November/Dezember 2019



**MEIN KLEINER
BRUDER IST
BEHINDERT**

**DAS „MENSCHEN IN NOT“-
SCHUTZHAUS IM MICHLSTIFT**

KOSTENLOS



KONFITOREI OPERA // PRÜFENINGER STR. 44 A // REGENSBURG

Liebe Leserinnen und Leser,

nun geht sie wieder los, die Weihnachtszeit. Wenn Sie sich schon beim Gedanken daran gestresst fühlen, sind Sie in dieser Ausgabe genau richtig. Unsere Experten diskutieren die Frage, wie man besinnlich durch die Weihnachtszeit kommt, beim Familienfenster können Sie sich Anregungen für Adventskalender holen und unsere Weihnachtsgeschichte macht deutlich, worauf es im Leben wirklich ankommt. Um Soziale Projekte geht es in unseren Berichten über das „Menschen in Not“-Schutzhaus im Michlstift, die „Soziale Stadt“ im Regensburger Südosten und die Aktion „Bioboxen

an Schulen“. Und nachdem man sich über das neue Kinderprogramm im Theater Regensburg informiert und über die Kolumne „Familie heute“ amüsiert hat, heißt es Abschied nehmen: Carl Holtz plädiert in seinem Essay für den Abschied von Böllern und emissionsfreie Sylvester und das Kartenhaus Kollektiv schließt nach 41 Jahren Druckerei seine Pforten. Wir bedanken uns ganz herzlich für 150 gedruckte Ausgaben dieser Elternzeitung!

Wir wünschen viel Spass beim Lesen!
Die Redaktion

PS: Elternfragen und Anregungen an redaktion@regensburger-eltern.de

Inhalt



7

Das „Menschen in Not“-Schutzhaus im Michlstift

Ein Interview



11

Mein kleiner Bruder ist behindert

Die etwas andere Weihnachtsgeschichte

- 5** Neues von den Regensburger Eltern
- 12** Abschied: Servus Kartenhaus Kollektiv
- 14** Expertenrunde: Weihnachtszeit ist Stresszeit?
- 18** Kolumne: Hecht mit Hauer
- 20** Bericht: Regensburgs „Soziale Stadt“
- 26** Kultur: Theater Regensburg
- 28** Bericht: 10 Jahre „Bio-Brotbox“
- 30** Familienfenster: Bekommen Eure Kinder einen Adventskalender?
- 32** Essay: Emissionsfreier Jahreswechsel?
- 35** Buchtipps
- 36** Nützliche Adressen

DIE REGENSBURGER ELTERN STELLEN SICH VOR



ÜBER UNS



Der Verein der Regensburger Eltern wurde vor über 45 Jahren gegründet und setzt sich seitdem für ein kinder-

und familienfreundliches Regensburg ein. Er ist gemeinnützig, konfessionell unabhängig und keiner bestimmten pädagogischen Richtung verpflichtet. Die Regensburger Eltern möchten Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützen und in ihren Einrichtungen die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung fördern und begleiten.

UNSERE AKTIVITÄTEN

- Träger von drei Krabbelstuben, dem Stadtparkkindergarten, dem Bauspielplatz und der OGTS St. Wolfgang
- Herausgabe der Elternzeitung
- Organisation von Festen und Informationsveranstaltungen für Familien
- Lobby für Eltern, die in Regensburg etwas bewegen möchte

UNSERE EINRICHTUNGEN



Stadtparkkindergarten
Prüfeninger Str. 16, Tel. 0941/273 99
stadtparkkindergarten@regensburger-eltern.de

Krabbelstube Fidelgasse 9
Tel. 0941/54 3 01
krabbel-fidel@regensburger-eltern.de

Krabbelstube Altmannstraße 2
Tel. 0941/705 74 30
krabbel-altmann@regensburger-eltern.de

Krabbelstube Pommernstraße 7
Tel. 0941/630 45 797
krabbel-pommern@regensburger-eltern.de

Offene Ganztagssschule St. Wolfgang
Tel. 0941/507 30 97
ogts-st.wolfgang@regensburger-eltern.de

Bauspielplatz
Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 14 bis 17 Uhr, ab Dezember startet die Winterpause

Geschäftsstelle Am Schulberg 1
(Eingang Engelburgergasse / Kinderhort)
Tel. 0941/57 447 · info@regensburger-eltern.de



www.regensburger-eltern.de



Was macht Regensburg für Sie zur „Kinderfreundlichen Kommune“?

Schon 2015 erhielt die Stadt Regensburg das von der UNESCO und dem Deutschen Kinderbund ausgedescribte Siegel "Kinderfreundliche Kommune". Nun wurde es um drei Jahre verlängert, das sich die Stadt weiterhin besonders für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonventionen und Kinder und Jugendliche einsetzt. Was macht Regensburg für Sie zur "Kinderfreundlichen Kommune" und was würden Sie sich noch von der Kommunalpolitik wünschen? Schreiben Sie uns unter vorstand@regensburger-eltern.de, wir werden mit dem Ergebnis an die Regensburger OB-Kandidaten herantreten.



Stadtparkkindergarten – Tag der offenen Tür für das Kindergartenjahr 2020/21

Der Stadtparkkindergarten öffnet am Samstag, den 07. März 2020 von 9.00 bis 12.00 Uhr seine Türen für alle Familien, die Interesse an einem Kindergartenplatz dort haben. Es gibt die Möglichkeit, die Räumlichkeiten zu besichtigen, mit dem Kindergarten team zu sprechen und sich Informationen rund um das pädagogische Konzept zu holen.



Aktionen auf dem Bauspielplatz

Ende Oktober fand auf dem Platz ein Herbstfest statt, verbunden mit einer Ramadama-Aufräumaktion. Vielen Dank an alle Helfer. Im November ist der Platz noch geöffnet, danach verabschieden wir uns von einer aufregenden Saison mit einem dreisten Einbruch zu Beginn, den neuen Wildnis-Aktionstagen, verschiedenen Ferienaktionen, internationalem Besuch im Rahmen der weltweiten UNICEF Ausschreibung für den Child Friendly City Inspire Award und vielen schönen Stunden mit fleißigen Baumeistern. Die neue Saison wird im März beginnen mit der Beteiligung am städtischen Kinderkultur festival, das nächstes Jahr unter dem Motto „Bretter, die die Welt bedeuten“ stehen wird.

Höhenflüge

**BÜCHER
PUSTET.de**

GESANDTENSTRASSE · DONAU-EINKAUFSZENTRUM · UNIVERSITÄT

WILLKOMMEN · BIENVENUE · Welcome... Orphée

INTERVIEW

**DAS „MENSCHEN IN NOT“-
SCHUTZHAUS IM MICHLSTIFT**

Ein Leuchtturm für das soziale Miteinander in Regensburg

**EIN INTERVIEW MIT DR. VOLKER SGOLIK
(AMTSLEITER AMT FÜR JUGEND UND FAMILIE)
UND DIPL. SOZ. PÄD. (FH) FRANZ DORNER
(ABTEILUNGSLEITER SPEZIALE SOZIALE DIENSTE/
GESAMTLEITUNG „MENSCHEN IN NOT“-SCHUTZ-
HAUS) GEFÜHRT VON ULRIKE HECHT**

Im Juli diesen Jahres wurde am westlichen Rand der Altstadt im Bürgerstift St. Michael (Michlstift) das neue „Menschen-in-Not“-Schutzhaus der Stadt Regensburg eröffnet. Dem vorangegangen war eine zweijährige Umbau- und Renovierungsphase des Gebäudes, in dem seit Ende der 80er Jahre bis 2015 ein Altenheim betrieben und im Anschluss bis zu 280 Flüchtlinge beherbergt wurden.

Wann entstand die Idee, ein „Menschen in Not“-Schutzhaus in Regensburg zu eröffnen?
Die Ursprungsidee ist über zehn Jahre alt. Zunächst ging es uns vor allem darum, geeignete Räumlichkeiten für ein städtisches Kinderschutzhaus zu finden, um dem steigenden



© STADT REGENBURG/STEFAN EFFEHAUSER (5)

Bedarf im Bereich der Inobhutnahmen gerecht zu werden. Wir wollten eine sichere Zufluchtsstätte für vernachlässigte Kinder und Kinder mit Gewalterfahrung schaffen und ihnen Schutz und Sicherheit bieten. 2013 wurde uns das Michlstift als möglicher Ort vorgeschlagen und als wir bei der ersten Be-

gehung in dem wunderschönen Innenhof standen, dachten wir, dass hier ein guter Ort ist, an dem traumatisierte Kinder Sicherheit und Ruhe erfahren können.

Für wie viele Kinder und Jugendliche gibt es Platz im Michlstift?

Insgesamt wurden 19 Wohnplätze für Kinder und Jugendliche geschaffen. Im „Kinderschutzhaus“ gibt es acht Plätze für Kinder zwischen 3 und 13 Jahren. Sie können dort maximal 18 Monate bleiben, bis sie entweder in ihre Familien zurückkehren können oder wir geeignete Pflegefamilien gefunden haben. Für hilfe- und schutzbedürftige Jugendliche und junge Erwachsene haben wir verschiedene Angebote: in der „vorläufigen Inobhutnahmestelle“ gibt es sechs Wohnplätze für minderjährige Jugendliche, beim „Betreuten Wohnen“ fünf Plätze speziell für Mädchen ab 16 Jahren.

Neben diesen Wohnplätzen gibt es noch verschiedene andere Angebote und Einrichtungen im Michlstift. Wie ist es zu diesem vielfältigen Nutzungskonzept gekommen?

2014/2015 sind wir fest davon ausgegangen, dass im Michlstift hauptsächlich Wohnraum für Flüchtlinge geschaffen wird. Nachdem die Anzahl der Flüchtlinge dann aber stark zurückgegangen ist, mussten wir uns über alternative Nutzungsmöglichkeiten Gedanken machen. Jetzt gibt es im Michlstift ein ganz vielfältiges Angebot sozialer Dienstleistungen.

Welche verschiedenen Angebote gibt es im Michlstift und wie funktioniert die Zusammenarbeit?

Neben den Wohnplätzen sind u.a. der „Pflegekinderdienst“, die „Jugendschutzstelle“, eine „Beratungsstelle für zugewanderte Familien



DR. VOLKER SGOLIK



DIPL. SOZ. PÄD. (FH)
FRANZ DÖRNER

aus Osteuropa (HAJDE)“ und der „Kinderschutzbund“ im Michlstift untergebracht. Die kurzen Wege der verschiedenen Stellen erleichtern die Zusammenarbeit natürlich erheblich, gerade im Bereich der Inobhutnahmen merken wir das schon jetzt. Froh sind wir auch über das neue Angebot „Stadtteilprojekt West“, weil wir jetzt dezentral und direkt im Viertel niedrigschwellige Hilfen für sozial schwache Familien anbieten können. Zum Angebot zählen u.a. Beratung bei Erziehungsfragen, Krisenintervention, die Vermittlung an geeignete Fachstellen und Elterngruppen. Die „Jugendberufsagentur“ bietet eine spezielle Beratung für Jugendliche an, die an der Schwelle zum Berufsleben stehen.

Stimmt es, dass es im Michlstift auch Wohnraum für Auszubildende gibt?

Ja, wir arbeiten hier eng mit dem Amt für Schulen und dem Amt für Tagesbetreuung von Kindern zusammen. Im Michlstift gibt es insgesamt 20 Apartments, die wir an Blockschüler oder Erzieher-BerufspraktikantInnen - die ihre Ausbildung im verkürzten OptiPrax-Modell machen - vermieten. Mit dieser Maßnahme möchten wir einen Beitrag zur Gewinnung von Fachkräften in Regensburg leisten.

Das Michlstift befindet sich im Inneren Westen und damit in einem Filetstück von Regensburg und das in einem altherwürdigem Gebäude. Hat das für Sie bzw. Ihre Klientel eine besondere Bedeutung?

Uns war wichtig, einen schönen und sicheren Ort zu schaffen und das ist im Michlstift sicherlich gelungen. Man darf aber nicht vergessen, dass das Haus nicht grundsaniiert, sondern nur instandgesetzt wurde.

Im Vorfeld der Eröffnung gab es ja einige Kritik an der Schließung des Altenheims und dem geplanten neuen Nutzungskonzept. Bekommen Sie davor heute noch etwas mit?

Nein. Mit der Nachbarschaft sind wir gut im Kontakt und haben ein wirklich gutes Verhältnis. Zur offiziellen Eröffnung des „Menschen in Not“-Schutzhauses haben wir auch Nachbarn eingeladen. Einer von Ihnen hatte während der Bauphase regelmäßig den Rosenstrauch im Garten gegossen und uns davon ein Foto mit dem besten Wünschen überreicht. Das hat uns besonders gefreut.

Das „Menschen in Not“- Schutzhaus wurde im Juli 2019 offiziell eröffnet, sind heute alle Stellen besetzt und Plätze belegt?

Bei voller Belegung werden bis zu 50 MitarbeiterInnen im „Menschen in Not“- Schutzhaus arbeiten bzw. wohnen. Im Februar diesen Jahres ist mit dem Kinderschutzbund die erste Institution eingezogen und jetzt füllt sich das Haus nach und nach. Wir sind sehr froh über die gebündelten sozialen Dienstleistungen und Hilfestellungen im Michlstift. Unsere

Zukunftsvision ist, dass sich das „Menschen in Not“-Schutzhaus“ als Leuchtturm für das soziale Miteinander in der Stadt etabliert.

„MENSCHEN IN NOT“-SCHUTZHAUS IM MICHLSTIFT

Michlstift
Am Singrün 2 a
93047 Regensburg

Kontakt und Anfragen:
Amt für Jugend und Familie,
Telefon 507-15 12

Angebote:
www.regensburg.de/bei-uns-507/kurz-knapp/neueroeffnung-des-michlstift

Zu den Beratungsstellen im Michlstift kann man prinzipiell auch ohne Voranmeldung gehen, gerne aber auch einen Termin vereinbaren!

Fit bleiben mit Ökokiste Kößnach

Wir bringen Ihnen frische Biolebensmittel direkt ins Haus.
www.oekokiste-koessnach.de

Untere Dorfstr. 8, 94356 Kößnach
Telefon 0 94 28 / 94 95 33

ökokiste



Capoeirakurse

4-8 Jahre: *für Kinder*
Montag 15:30-16:30 Uhr
Freitag 16:00-17:00 Uhr

ab 9 Jahren:
Dienstag 16:00-17:00 Uhr



Tanzstudio Krippner,
Obermünsterstraße 9
cdo-regensburg.de



**Langeweile?
Schlechte Laune?
Auf zu Selmair!**

Selmair
richtig gutes Spielzeug

Untere Bachgasse 2 • Regensburg • Donau-Einkaufszentrum • www.selmair.de

MEIN KLEINER BRUDER IST BEHINDERT

VON JOHANNA SPETH, 10 JAHRE

Und damit meine ich nicht, wie viele von euch sich jetzt bestimmt gedacht haben, dass mein kleiner Bruder nervig, blöd, bescheuert oder dumm ist. Nein, er ist wirklich behindert. Die Ärzte bezeichnen seine Behinderung als „partielle Trisomie 10p 12.1“, aber was das bedeutet, wissen sie selbst nicht, denn diese Behinderung gibt es nur 1 mal auf der Welt.

Meine Familie und ich versuchen jetzt seit fast 7 Jahren herauszufinden was das bedeutet. So alt ist mein Bruder nämlich. Solltet ihr ihn mal treffen, werdet ihr aber denken, dass er höchstens 2 Jahre alt ist. Denn er kann nicht alleine aufs Klo gehen, braucht noch Windeln, er kann nicht alleine essen, sich nicht selber an- und ausziehen und auch nicht richtig sprechen. Dafür kann er aber sehr schöne Melodien singen, die süßesten Bussis auf die Backe geben und, egal wie traurig man gerade ist, kann er einen mit seinem hellen, lauten Lachen zum Grinsen bringen. „Hallo“ sagen kann er auch ganz toll (gerne auch mal zu wildfremden Leuten auf der Straße).

Was du unbedingt wissen solltest, falls du ihn mal triffst: Er mag keine offenen Autotüren, keine roten Ampeln, keine lauten Geräusche, keine geschlossenen Garagen und er hasst es zu warten (was natürlich blöd ist, wenn man auf einer Autofahrt lange im Stau steckt!).

Er mag es sehr gerne, erschreckt zu werden mit „BUH!“, hört unglaublich gerne immer dasselbe Lied (ich hasse „In der Weihnachtsbäckerei“, vor allem im Sommer).

Mein kleiner Bruder isst gerne alles und damit meine ich nicht nur Gemüseauflauf,



GEMALT VON FELIX (7)

Brokkoli und gedünsteten Fisch, sondern auch Nägel, Schnüre, Sand, Luftballons, Muscheln, Barbieschuhe, Legosteine, Loop-Bänder,...

Wie ihr jetzt lesen konntet, ist es mit ihm oft sehr lustig und er ist einfach nur behindert und keinesfalls nervig, blöd, bescheuert oder dumm. Ansteckend ist er übrigens auch nicht.

Also denkt beim nächsten Streit daran, „behindert“ nicht als Schimpfwort zu verwenden. Ich bin mir sicher euch fallen viele andere Schimpfwörter ein.

Dieser Beitrag erschien im Sommer 2019 in „Retorte“, der Schülerzeitung des Regensburger Goethe-Gymnasiums. Die Autorin Johanna Speth ist ein ehemaliges Stadtpark-kindergartenkind und jetzt Schülerin im Goethe Gymnasium und aktiv in der Schülerzeitungsredaktion.

SERVUS KARTENHAUS KOLLEKTIV

EINE WÜRDIGUNG VON INA ZAGST

Das Kartenhaus wurde 1979 als Kollektiv mit sieben gleichberechtigten Inhaber*innen gegründet, zum Ende des Jahres schließt es nun seine Pforten.

Das Gute zuerst: Die Kollektiv-Idee hat für uns funktioniert: Auch die Entscheidung aufzuhören, wurde im Konsens gefällt und alle arbeiten nach Kräften mit, für unsere Kund*innen und unsere Mitarbeiter*innen einen möglichst sanften Übergang zu ermöglichen.

Warum haben wir uns entschieden, nach 40 Jahren den Betrieb zu schließen?

Der Markt für kleine, lokale Druckereien wird zunehmend schwieriger, es ist zu konstatieren, dass die Internetdruckereien den kleinen Druckereien viel Umsatz wegfangen. Unsere Produktionsweise ist vielleicht umsichtiger und leidenschaftlicher, kann aber ökonomisch mit der industriellen und standardisierten Produktion der Großdruckereien nicht mithalten.

Unsere besonderen Produkte, wie individuell gestaltete Endlosklappkarten und Silhouettkarten, wurden zu wenig nachgefragt, um damit den Umsatzrückgang zu ersetzen. Von 5 Gesellschafter*innen wollten 2 altershalber sowieso aufhören, Nachwuchs gab es keinen. Gemeinsam aufzuhören, war für uns alle eine schöne Vorstellung.

Wie geht es jetzt weiter?

Die Maschinen sind verkauft und werden ab nächstem Jahr irgendwo auf der Welt weiter (hoffentlich) schöne Dinge produzieren. Fast alle Mitarbeiter*innen haben ab Januar eine neue Beschäftigung, die 3



© JULIANE ZITZLSPERGER

Gesellschafter*innen, die noch nicht aufhören wollen zu arbeiten, müssen sich noch neu erfinden (was ja auch reizvoll sein kann). Unsere Kund*innen werden ab Januar 2020 von der Firma Schmidl/Rotaplan weiter gut betreut und versorgt. Da fast unsere komplette Vorstufe zu Schmidl/Rotaplan wechselt, haben die Kund*innen auch ihre gewohnten Ansprechpartner*innen.

Was gibt es zum Schluss noch zu sagen?

Wir bedanken uns bei allen Kund*innen, viele von ihnen sind uns im Laufe der Jahrzehn-

te ans Herz gewachsen und Freund*innen geworden. Ein großes Dankeschön geht auch an unsere Mitarbeiter*innen, die uns alle bis zum Schluss die Treue halten. Und vielleicht gibt es ja auch noch ein Fest!

Auch für die Regensburger Elternzeitung geht eine Ära zu Ende. Seit der Ausgabe 72 (Januar/Februar 1995) wurde unsere Elternzeitung beim Kartenhaus gedruckt. Vielen Dank für die zuverlässige, faire und überaus gute Zusammenarbeit!



DIE ERSTE VOM KARTENHAUS GEDRUCKTE AUSGABE UNSERER ELTERNZEITUNG



#5 ...

Alternativer Fakt:
Homöopathie wirkt!

www.susannchen.info

GEHT DAS NUR UNS SO?

Eltern fragen – Experten antworten



WEIHNACHTSZEIT IST STRESSZEIT – WIE KANN EINE SCHÖNE WEIHNACHTSZEIT GELINGEN?

Weihnachtszeit ist die schönste Zeit heißt es doch, aber für mich ist es vor allem eines: stressig. Es fängt an mit der jährlich wiederkehrenden Diskussion mit meinen Kindern (3, 6 und 11 Jahre), warum wir im Oktober noch keine Lebkuchen kaufen. Dem folgt die Herausforderung, 72 Adventskalender-Säckchen zu befüllen, am besten mit Sinnvollem, Nachhaltigem und nicht zu Süßem. Und dann der Dezember, voll gefüllt mit Weihnachtsbasaren, Schulvorführungen, Vereins-Nikolausfei-

ern und Besorgungen in der Stadt, die sich bereits in eine übervolle, hektische Kaufrausch-Passage verwandelt hat. Auch der Ausblick ist nicht besser: selbst wenn wir Weihnachten gut hinbekommen, sich alle über ihre Geschenke freuen und wir den Abend harmonisch verbringen und besinnlich zur Ruhe kommen, geht es am nächsten Tag schon wieder weiter: erst zu meinen Eltern und dann zu den Schwiegereltern. Danach brauche ich vor allem eins: Ruhe! Geht das auch anders?



MARKUS NONNAST

Dipl. Psych.,
Führungs-
kräfte-Coach

Aus führungspsychologischer Sicht entsteht Stress häufig durch ungeklärte Rollen und Verantwortlichkeiten. Dabei ist die Lösung so einfach, nämlich wie in dem bekannten Witz: Fragt der Weihnachtsmann: „Na, wer war immer brav und hat gemacht, was Mutti gesagt hat? Kind: der Papi.“ So ist das auch bei uns. Zumindest an Weihnachten. Da hat bei uns meine Frau die Hosen an. Ich unterwerfe mich dem jedes Jahr sehr gerne, meine Frau hat ein wunderbares Gespür, wie so ein Fest das Familienleben bereichert. Liebe Artgenossen: Seid dankbar dafür, besorgt den Weihnachtsbaum, behängt ihn zusammen mit Lametta oder ohne. Und unterstützt auch sonst bei allem, so gut es geht. So wird es einfach schön. Und Weihnachten ein Fest der Familie, weil irgendwie alle mitvorbereitet haben.



GERHARD HECHT

Dipl. Psych.,
Psycho-
therapeut

Weihnachten ist die wichtigste Interpunktion im Jahr. Sonnenwende, Jahreswechsel, Jahresabschluss. Es gibt ein Vorher und ein Nachher – das ist eine Interpunktion. Die menschliche Psyche braucht solche Interpunktionen, um sich selber zu organisieren. Da kommt am besten alles in Langeweile zum Stillstand und man erreicht einen Nullpunkt von dem aus das neue Jahr kraftvoll neu beginnen kann. In Langeweile zum Stillstand zu kommen ist bei uns aus der Mode gekommen. Unter anderem deshalb wird alles immer verrückter. Statt Rückzug, Fasten und Stille stürzen wir uns in einen Rausch der Gier und des Konsums und andere oft gut gemeinte Aktivitäten. Nur keinen Stillstand aufkommen lassen! Am besten sollten alle Läden ab dem 1.12. nur noch das Nötigste verkaufen oder ganz schließen. Wir sollten am besten zuhause bleiben und möglichst wenig tun. Wir sollten nur noch Altes weg- und aufräumen und auf keinen Fall irgendetwas Neues kaufen oder tun. Macht bloß keiner!



BARBARA BRANDL

Mutter von
drei Kindern
und Oma

Weihnachten ist mein Lieblingsfest das schon mal ganz am Anfang! Kommerz von außen prallt bei mir ab, Ich picke mir in dieser Zeit alles raus was mir gefällt, alles andere ignoriere ich. Unsere Kinder bekamen auch immer 24 gefüllte Säckchen. Zum Thema was da rein soll wurde es ab der Pubertät spannend, aber auch witzig. Für meine beiden Mädchen hatte ich immer gute Geschenkideen. Aber was schenkt man einem Buben? Schon vor Schulbeginn wurde er nicht selten von seinen Freunden gefragt was heute drin war. Über den Piratenkugelschreiber (da war er schon 17), haben sie viel gelacht und ihn beneidet. Also der Adventskalender war für meine Kinder wichtiger als die Weihnachtsgeschenke. Vielleicht haben sie gespürt, dass sich in der Zeit meine Gedanken ausschließlich um sie gedreht haben.

An Weihnachten selbst gibt es bei uns immer sehr gleiche Abläufe. Ich gehe nachmittags, meistens begleitet von meinen Töchtern in die Kirche zu Pater Clemens. Der feiert immer zusammen mit Obdachlosen. Falls das mal wegfällt muss ich mich neu

orientieren. Mann und Sohn bereiten in der Zwischenzeit zusammen das Essen vor. Der Baum wird schon vorher von den Geschwistern geschmückt. Dann Essen und Bescherung. Die Großeltern sind jedes Jahr reihum bei ihren Kindern. Darüber wird Buch geführt. Kaum haben wir gegessen, unsere Geschenke bestaunt, brechen

wir zur Schwester meines Mannes auf. Dort trifft sich die Großfamilie. Großeltern, Kinder, Enkel und Urenkel. Alle wollen dort sein. Die Jungen genauso wie die Alten. Wir trinken Cocktails und haben bis spät in die Nacht viel Spaß. Am ersten Feiertag treffen sich dann die meisten nochmals zum Mittagessen in einem Lokal, Kaffeetrinken und

dann ist der familiäre Teil von Weihnachten auch rum. Geht doch!

Wenn Sie auch Fragen an unsere Experten haben, schreiben Sie uns unter

ZEITUNG@REGENSBURGER-ELTERN.DE

Gitarre und Ukulelekurse im HouseOnTheRock



Das ideale Weihnachtsgeschenk !



**Gitarre Kinder
Grundschulalter**



**08.01. 2020 - 18.03. 2020 Geschenktipp für Weihnachten !
jeweils mittwochs von 17.00 - 18.00 10 Stunden für nur 80 €**

Gitarre Wiedereinsteiger

**08.01. 2020 - 18.03. 2020 Geschenktipp für Weihnachten !
jeweils mittwochs von 19.30 - 20.30 10 Stunden für nur 120 €**

Gitarre Fortgeschrittene

**08.01.2020 – 18.03.2020 Geschenktipp für Weihnachten !
jeweils mittwochs von 18.30 - 19.30 10 Stunden für nur 120 €**

Ukulele Anfänger I

**08.01. 2020 - 06.05. 2020 Geschenktipp für Weihnachten !
jeweils mittwochs von 18.30 - 19.30 15 Stunden für nur 80 €**

Ukulele Anfänger II

**07.01. 2020 - 05.05. 2020 Geschenktipp für Weihnachten !
jeweils dienstags von 18.15 - 19.15 15 Stunden für nur 80 €**

Ukulele Fortgeschr. I

**07.01. 2020 - 05.05. 2020 Geschenktipp für Weihnachten !
jeweils dienstags von 19.30 - 20.30 15 Stunden für nur 80 €**

Weitere Kurstermine auf www.thehouseontherock.de

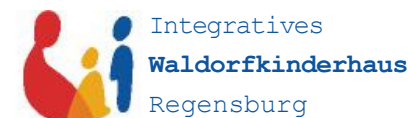


info@thehouseontherock.de
TheHouseOnTheRock

0179 90 68 099

0941 / 98 301

Musikunterricht Nürnbergerstraße 176 93059 Regensburg



ADVENTSMARKT

**Samstag,
23.11.2019
11 bis 15 Uhr**

**Handgefertigte
Dekoration und
Spielwaren
für den Jahreslauf
aus Naturmaterialien.**

Programm für Kinder:

Puppenspiel und adventliches Basteln

Bücherstand

Café:

Adventsgebäck, Kuchen
und herzhafte Speisen

Veranstalter: Elternbeirat

Der Erlös kommt dem
Waldorfkinderhaus zugute.

Mit Anmeldung
und Information
zu
Kindergarten,
Krippe und
Spielgruppe.

Heuweg 15,
Regensburg-Burgweinting

www.waldorfkindergarten-regensburg.de



Familie heute ⁶



STARRING
LINE UND BERTRAM

VON GERD HECHT
UND FLORIAN HAUER



LOSLASSEN

Irgendwann ist das Baby lange genug da, um die Beteiligten realisieren zu lassen, dass es nicht mehr weggehen wird. Der Applaus der Umgebung wird weniger, die Ausnahmesituation normal, das restliche Leben meldet sich wieder.

Wie tauchen wir jetzt wieder aus der Milchsuppe auf? Wann geht das wieder los mit dem

Sex? Wann geht es wieder los mit der Arbeit, Ausbildung, Karriere? Wir wollen mal wieder als Paar ausgehen! Wann kann man sein Baby zum ersten Mal für ein paar Stunden, einen Abend, eine Nacht hergeben?

Egal ob Rabeneltern oder Nestpflegejunkies – beide werden ihr Kind gelegentlich abgeben. An Krabbelstuben, Omas, befreundete Jung-



ENDLICH NUR WIR ZWEI, LIEBE LINE ...

ENDLICH MAL WIEDER IN RUHE PINKELN.

ER HAT PAPA GESAGT!

NEIN, MAMA! SCHÖN SAGST DU MAMA!

DADA!

DADA!

DADA!



SEUFZ.

SEIT RODERICK KEIN KLEINES, SÜSSES BABY MEHR IST, BEACHTET MICH NIEMAND MEHR.

WANN FÄNGST DU DENN EIGENTLICH WIEDER MIT SPORT AN?



AH - UNSERE WOHNUNG GIBTS ALSO DOCH NOCH IN SAUBER.

AH - MICH GIBTS ALSO DOCH NOCH IN SCHÖN!

AHHH! UNS GIBTS ALSO DOCH NOCH ZU ZWEIT.

eltern, Babysitter, Tagesmütter, Nachbarn. Ein erstes, überraschend schmerzhaftes Loslassen. Und man ist nicht mehr der wichtigste Mensch auf der Welt im Dienste des **Allernochwichtigsten**. Dieser narzisstische Höhenflug ist vorbei.

Wie auf die rauschhafte, erste Verliebtheit des Paares die ernüchterte, richtige Beziehung

folgt, verfliegt auch beim ersten Kind der Zauber der ersten Monate, wenn Normalität einkehrt. Das Kind ist immer noch und jetzt erst richtig süß.

Und wieder mehr Zeit in der Realität zu verbringen ist auch gar nicht so schlecht. Und dass man langsam wieder einen eigenen Rhythmus bekommt auch.



© STADT REGENSBURG PETER FERSTL

REGENSBURGS „SOZIALE STADT“ INNERER SÜDOSTEN

Ein Interview mit dem Quartiersmanager Maximilian Graef
geführt von Johann Brandl



© MICHAEL SCHEINER

MAXIMILIAN GRAEF

Man hat schon davon gehört oder gelesen, aber was aber bedeutet eigentlich „Soziale Stadt“ und „ISEK“?

„Soziale Stadt“ ist ein Städtebauförderungsprogramm. Ziel dieses Programms ist die Unterstützung von benachteiligten Stadtteilen. Mit Hilfe von Fördermitteln soll durch städtebauliche, soziale und wirtschaftliche Maßnahmen das Gebiet für die Bewohner*innen und Akteure vor Ort lebendig und attraktiv gemacht werden. Es können zum Beispiel Wohnverhältnisse und Barrierefreiheit verbessert, Grün- und Freiräume aufgewertet oder soziale Angebote für Kinder, Familien, Senioren oder zur Integration geschaffen werden. Auch das Quartiersmanagement entsteht im Rahmen dieses Projekts. Grundlage für die Arbeit und Voraussetzung für die Förderungen ist das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK), welches seit 2018 unter Beteiligung von Bewohner*innen und Akteuren entstand.

Wo in Regensburg findet das Projekt statt und warum sind gerade diese Gebiete ausgewählt worden?

Das Projekt „Soziale Stadt“ umfasst die Stadtteile Hohes Kreuz, Teile des Kasernenviertels und Bereiche entlang der Straubinger Straße, also Gebiete rund um das sogenannte Gleisdreieck. Diese Gegend ist seit geraumer Zeit einem Strukturwandel ausgesetzt. Zum einen sind auf dem Gelände der alten Zuckerfabrik, dem ehemaligen Kasernenarealen und dem LERAG-Gelände neue Wohnviertel entstanden. Zum anderen wurden hier Ankerzentren, Asyl und Flüchtlingsunterkünfte angesiedelt. Die Bevölkerungszahl im Inneren Südosten ist seit 2010 um 51 % auf ca. 10.100 Personen gestiegen. Der Anteil ausländischer Staatsangehöriger liegt mit 38 % weit über dem Regensburger Durchschnitt. Mit Hilfe der „Sozialen Stadt“ soll das rasante Wachstum und schon früher vorhandene Strukturprobleme in positive Bahnen gelenkt werden.

Welche Grundgedanken stecken hinter der „Sozialen Stadt“?

Für ein gutes Miteinander und lebendige Stadtteile bedarf es öffentliche Grün- und Aufenthaltsflächen sowie Räume und Angebote der Begegnung. Wichtige Themen sind dabei die Konversion der ehemaligen Kasernenareale, Wohnungsbau und Gewerbe, Lärmschutz sowie eine Verbesserung der ÖPNV-Anbindung. Alle Bewohner*innen sollen sich in den Stadtteilen willkommen fühlen, eine nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität soll dabei zu einem guten und offenen Miteinander beitragen. Das Projekt „Soziale Stadt“ ist langfristig angelegt, beim ISEK gibt es Zielsetzungen bis zu 10 Jahren und darüber hinaus.

Ist die „Soziale Stadt“ ein rein städtisches Projekt?

Einige städtische Projekte im Kasernenviertel befinden sich bereits im Bau, aber auch Privateigentümer von Grundstücken und schon bestehenden Immobilien können sich an den Maßnahmen des ISEKs orientieren und so u.U. Fördergelder erhalten. Vom Neubauprojekt bis hin zur nachhaltigen Sanierung von

Bestandsbauten oder der Verbesserung von Grün- und Außenflächen sind dabei umfassende Möglichkeiten realisierbar.

Wie finanziert sich die „Soziale Stadt“?

Bis zu 60% der förderfähigen Kosten kann die Stadt und auch private Investoren aus Mitteln der Städtebauförderung von Bund und Freistaat Bayern finanzieren. Förderfähig sind insbesondere Projekte zur Verbesserung der Wohnverhältnisse, des Wohnumfelds und des öffentlichen Raums, Maßnahmen im Areal der ehemaligen Prinz-Leopold-Kaserne, Schaffung von kinder-, familien- und altersgerechten Strukturen sowie Projekte zur Integration von benachteiligten Bevölkerungsgruppen und Menschen mit Migrationshintergrund.

Welche Rolle spielt dabei das Quartiersmanagement und was sind Ihre Kernaufgaben als Quartiersmanager?

Als Quartiersmanager bin ich der erste Ansprechpartner für alle Bewohner*innen, Vereine, Akteure und Initiativen im Quartier. Von mir bekommen sie aktuelle Informationen z.B.

Bruderwöhrdstraße 15b
IT-Speicher
93055 Regensburg
0941. 780 36 770
fennobed-regensburg.de

Kindermöbel mit System **DE BREUYN**

über bauliche Maßnahmen und können mit ihren Anregungen, Wünschen und Problemen zu mir kommen. Ich versuche den Menschen direkt zu helfen oder leite sie an die richtigen Stellen weiter. Koordinieren und Vermitteln sind dabei wichtige Stichpunkte, ich bin mit allen Akteuren und Initiativen im Inneren Südosten in Kontakt, um bestehende Netzwerke zu stärken, Verknüpfungen zu etablieren und neue Austauschgemeinschaften zu initiieren. Darüber hinaus bin ich auch für die Unterstützung von Ehrenamtlichen bei der Umsetzung von Projekten und Realisierung neuer Ideen zuständig. Für die Zukunft ist geplant, dass ich auch den Quartiersbeirat betreue, der sich aus Bewohner*innen und Akteuren des Gebiets zusammensetzt. Der Quartiersbeirat entscheidet beispielsweise darüber, welche Projekte aus dem finanziellen Verfügungsfond gefördert werden.

Mit welchen anderen Stellen kooperieren Sie?

Bereits vor dem eigentlichen Projektstart wurden im Rahmen des Quartiersmanagements in vielen Workshops und persönlichen Gesprächen mit Profis aus dem ganzen Bundesgebiet

die Bedürfnisse der Menschen vor Ort erarbeitet, ausgewertet und kartiert. Mit der Diakonie als Träger des Quartiersmanagements, kann ich auf deren umfassende Angebote und ein großes Know How zurückgreifen. Dazu zählen z.B. die Erfahrungen der Beratungsstellen, der Behinderten-, Kinder-, Jugend- und Altenhilfe sowie der Sozialpsychiatrie. Eine Kooperation besteht auch zu dem Projektmanagement Soziale Stadt (Büro Planwerk) und den zuständigen Ämtern der Stadt Regensburg. Im Bereich der Migration ist CampusAsyl ein wichtiger Kooperationspartner. Darüber hinaus halte ich Kontakt zu den Gemeinschaftsunterkünften und arbeite diesbezüglich mit der Regierung der Oberpfalz und verschiedenen Beratungsstellen zusammen.

Welche konkrete Maßnahmen sind im Rahmen des integrierte städtebauliche Entwicklungskonzepts (ISEK) geplant?

Der Bau des Jugend- und Begegnungszentrums in der Guerickestraße ist schon voll im Gang, es soll voraussichtlich im Herbst 2020 eröffnet werden. Dort wird es vielfältige Angebote geben: ein Jugend- und Familienzen-

trum, Flüchtlings- und Integrationsberatung, Kurse der VHS, Räume zur flexiblen Nutzung für engagierte Akteure, den Spielbus und öffentliche Freiräume mit Bewegungsmöglichkeiten, wie z.B. ein Boulderwand. Desweiteren ist in der Guerickestraße ein Kinderhaus geplant, um genügend Kindergarten- und Krippenplätze zu schaffen. Auch einige sportliche Projekte sind schon in der Planung: die Bezirkssportanlage Ost wird ausgebaut und an der Zeißstraße wird es ein Schwimmbad und ein Leichtathletikhalle geben. Im Bereich der Bildung besteht schon eine enge Kooperation mit der Stadtteilbücherei Candis. Hier sind weitere Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche geplant, wie z.B. ein Graffiti-Workshop und offene Ferienangebote (Minecraft-Workshop). Zentral bleibt weiterhin auch der Wohnungsbau, hier geht es insbesondere um die freien Flächen auf dem LERAG-Gelände und der Prinz-Leopold-Kaserne. Und dann gibt es noch viele kleinere Projekte

Welche kleineren Projekte gibt es im Quartier?

Das Quartiersbüro bietet einen Yoga-Kurs für Frauen, einen Spielenachmittag und eine Einkaufshilfe für Senioren an. Zusammen mit Binary Kitchen gibt es am 8. Dezember ein Adventslöten für die ganze Familie. Dort soll zukünftig auch ein öffentlicher Bücherschrank in Form einer Telefonzelle aufgebaut werden. Wir möchten zukünftig allen Akteuren und Ehrenamtlichen im Quartier unentgeltlich ein E-Lastenrad zur Verfügung stellen und ein Werkzeugverleih für Ortsansässige ist in Planung. Voraussichtlich im Mai 2020 wird die Zusammenarbeit mit den Regensburger Hofflohmärkten im nördlichen Kasernenviertel kommen.

Mit welchen Schwierigkeiten und Hindernissen haben Sie zu kämpfen?

In der jetzigen Phase ist die größte Schwie-

rigkeit das Projekt „Soziale Stadt“ bekannt zu machen. Im Gegensatz dem erfolgreichen Regensburger Vorgängerprojekt „Humboldtstraße“ (1999-2010), ist das Gebiet des „Inneren Südosten“ sehr groß. Infolgedessen ist es eine Herausforderung, mit der großen Zahl der Bewohner*innen und Akteure in Kontakt zu treten und sie für das Projekt zu begeistern. Leider wird in der Presse vor allem von den Konflikten und negativen Ereignissen rund um das Gleisdreieck berichtet. Aber hier gibt es auch Menschen mit fantastischen Ideen, ich möchte dazu beitragen, dass sie und die positiven Entwicklungen mehr Gehör finden. Rein baulich stellt die Trennung der Stadtteile durch die Gleise ein großes Problem dar. Die fehlenden Verbindungen schaffen große Distanz und verhindern soziale Verbindungen zwischen den Menschen.

Was motiviert Sie, diese vielseitige Arbeit als Quartiersmanager zu machen?

Ich bin im Studium nach Regensburg gekommen und fühle mich hier zuhause. So sehr, dass ich am liebsten auch meinen Urlaub in Regensburg verbringe, um das vielfältige Freizeit- und Kulturangebot zu nutzen. Schon während meiner Studienzeit war ich in der Studierendenvertretung an der Universität Regensburg, beim Team Bananenflanke und war



Tip Tap in Lappersdorf

Kinderballett
Jazzdance for Kids
Hip Hop for Kids
Kinderyoga
Yoga für Erwachsene

★0174/73 35 35 0 ★ www.tanzen-fuer-kinder.de★



BERICHT

als Lebensmittelretter engagiert. Bei meinen anschließenden beruflichen Tätigkeiten bin ich mit ganz unterschiedlichen Bereichen aus Wissenschaft, öffentlichem Dienst, Erwachsenenbildung und Kinder- und Jugendarbeit in Kontakt gekommen. Als Quartiersmanager vom Projekt Soziale Stadt Innerer Südosten kann ich meine vielseitigen Erfahrungen einbringen und aktiv zur Stadtentwicklung im Sinne seiner Bewohner*innen beitragen! Das finde ich sehr spannend und mache ich getreu dem Motto „durchs Reden kommen die Leute zusammen“.

Wir wünschen Ihnen und dem Projekt Soziale Stadt alles erdenklich Gute!

MEHR INFOS ZUR „SOZIALEN STADT“ SÜDOST

www.sozialestadt-suedost.de
(Quartiersmanagement)

[www.regensburg.de/rathaus/
regensburg-plant-und-baut/
soziale-stadt-innerer-suedosten](http://www.regensburg.de/rathaus/regensburg-plant-und-baut/soziale-stadt-innerer-suedosten)
(Infoseite der Stadt)



werkstatt *holz & farbe*
:: ARCHITEKTUR • ZIMMEREI • BAUBIOLOGIE

ZIMMEREI MICHAEL FERSTL	BAUBIOLOGISCHER FACHHANDEL
Voitsried 14 92444 RötZ T 09976 902050 F 09976 902051	Urbanstraße 2 93059 Regensburg T 0941 41686 F 094 42764

REGENSBURG - RÖTZ
Weitere Infos und unser Seminarprogramm
finden Sie auf
www.werkstatt-holzundfarbe.de

FENNOBED
Der Spezialist für Boxspring-Betten

Bruderwöhrdstraße 15b
IT-Speicher
93055 Regensburg
0941 780 36 770
fennobed-regensburg.de

Akademietheater Regensburg

Eine mit Allem - die Würstl-Vroni-Revue



Spielplan und Tickets: www.akademietheater-regensburg.de

Vorverkaufsstellen: Mittelbayerischer Kartenvorverkauf im DEZ / Altes Rathaus Regensburg /

Alle bekannten Vorverkaufsstellen

Akademietheater: Kreuzgasse 5 - 93047 Regensburg





© FREYA FLEISCHMANN



© JOCHEN QUAST

THEATER REGENSBURG

Konzerte, Opern und Theaterstücke für Kinder

EMPFEHLUNGEN VON VERENA RIEHL UND ULRIKE HECHT

„KLASSIK AUF DER KRABELDECKE!“ EIN MUSIKALISCHER TAG MIT DER KLEINEN FLÖTE FÜR KINDER VON 0-2 JAHREN

Mit Baby oder Kleinkind ins Konzert? Aber unbedingt! Beim Babykonzert im Theater Regensburg wird die Krabbeldecke zum Konzertstuhl. Die kleinen Konzertbesucher dür-

fen nach Belieben durch den Raum krabbeln, stillen, schlafen oder auch mal schreien. Geschrien wird aber kaum, weil die Geschichte der kleinen Flöte, die zusammen mit Mutter Violine und Oma Bratsche einen heiteren Tag erlebt, den Kleinen (und auch den Großen)

zu gefallen weiß. Schon die Kleinsten sitzen fasziniert von den Tönen am Boden, wiegen sich im Takt oder klatschen spontan mit. Dabei lässt die Qualität des Vortrags keinesfalls zu wünschen übrig: Gespielt wird von Mitgliedern des Philharmonischen Orchesters Regensburg. Und so vergeht die halbe Stunde von Grieg über Mozart und Brahms samt Polka und gemeinsamen Singen wirklich wie im Flug. Das Konzertformat für Babys wurde bereits in vielen Städten mit großem Erfolg erprobt. Musikbegeisterte Eltern treffen auf Gleichgesinnte und erleben gemeinsam mit ihrer Familie die wohltuende Wirkung von klassischer Musik. Die zwei geplanten Vorstellungen waren schnell ausverkauft. Und so ist zu hoffen, dass die "Klassik auf der Krabbeldecke" fester Bestandteil des Programms des Theaters Regensburg wird. Denn: Sich am Spielplatz auch über gemeinsame Konzertbesuche statt sich nur über Pastinakenbrei und durchwachte Nächte zu unterhalten, hat ja auch was für sich...

live erzeugt werden) arbeitet. Und so taucht man (wieder) in das sagenhafte Land Nangijala ein, in dem sich die Brüder Jonathan und Krümel nach ihrem Tod wiedertreffen, um den Tyrannen Tengil und dessen Ungeheuer Katla zu besiegen und am Ende wieder mit dem Tod konfrontiert werden. Die Botschaft des Stücks ist heute so aktuell wie damals: „Es gibt Dinge, die muss man tun sonst ist man kein Mensch sondern nur ein Häufchen Dreck“. Unbedingt empfehlenswert, leider gibt es nur noch Restkarten. Die Altersempfehlung ab 11 Jahren sollte berücksichtigt werden.

WEITERE STÜCKE FÜR KINDER IM THEATER REGENSBURG IM NOVEMBER/DEZEMBER

DIE KLEINE HEXE (6+)

von Otfried Preußler
Premiere am 24. November

DAS VERRÜCKTE WOHNZIMMER (5+)

von Vincent Lagass,
Wiederaufnahme am 3. November

GOLD (4+)

Kinderoper von Leonard Evers
Wiederaufnahme am 12. Dezember

KÖNIG KAROTTE (5+)

Kinderkonzert.
Ein Orchestermärchen für Sprecher
und Kammerorchester mit Musik von
Jacques Offenbach
Premiere am 6. November

FERDINAND, DER STIER (4+)

Kinderkonzert für Sprecher und Solo-Violine
Premiere am 27. November

PETER UND DER WOLF (4+)

Kinderkonzert von Sergei Prokofjew
Die einzelnen Termine und Verfügbarkeit
von Karten findet sich unter
www.theater-regensburg.de

DIE BRÜDER LÖWENHERZ (11+) VON ASTRID LINDGREN

Die Brüder Löwenherz auf der kleinen Bühne des Jungen Theaters? Dieser mehrfach ausgezeichnete Klassiker von Astrid Lindgren, der 1973 erschienen ist und von da ab Generationen von Kindern und Jugendlichen gefesselt hat? Mit seinen unglaublichen Abenteuern, phantastischen Szenen und großen Emotionen? Tatsächlich gelingt es dem Jungen Theater Regensburg in der Inszenierung von Harald Fuhrmann, dass man – egal ob Kind oder Erwachsener – trotz kleiner Besetzung und reduziertem Bühnenbild vom ersten bis zum letzten Moment gefesselt bleibt. Das liegt zum einen an der schauspielerischen Besetzung u.a. mit Marcel Klein und Peter Blum, zum anderen an der effektvollen Inszenierung, die mit überraschenden Kostümen, Lichteffekten, Videos und Geräuschen (die hinter der Bühne



STEP hilft, ein kooperatives,
stressfreieres Zusammenleben in
der Familie zu erreichen.

www.erziehung-training.de Tel. 0941 9428924



10 JAHRE ERFOLGSGESCHICHTE „BIO-BROTBOX“ REGENSBURG

Gesunder Schulstart für fast 1.500 ABC-Schützen

EIN BERICHT VON MICHAEL STRAUBE

In Regensburg ging die „Bio-Brotbox“ heuer in die 10. Runde: Über 1500 ABC-Schützen bekamen zum Schulstart eine wiederverwendbaren Brotzeitbox – prall gefüllt mit allen Zutaten, die einen leckeren und gesunden Pausensnack ausmachen.

„Mit ihrer knallgelben Farbe soll die Brotzeitdose Kinder, Eltern und auch Lehrer täglich daran erinnern, wie wichtig ein ver-

nünftiges Frühstück für einen gelungenen Schultag ist“, erklärt Judith Hock-Klemm, die das Projekt „Bio-Brotbox“ 2010 in Regensburg ins Leben gerufen hat. „Mit unserer Initiative wollen wir einen wichtigen Beitrag dazu leisten, jedem Kind den Wert einer bewussten und nachhaltigen Ernährung von An-



fang an näherzubringen“. Worauf es dabei ankommt, verrät die „Bio-Brotbox“ schon mit ihrem Namen: Lebensmittel aus ökologischer Herstellung sind nicht nur gesund, frisch und lecker – „Bio“ steht auch für einen schonenden Umgang mit der Umwelt und den Schutz der natürlichen Ressourcen. Deshalb stecken in der wiederverwertbaren Pausenbox auch nur wertvolle Lebensmittel, die Sponsoren aus dem Oekolandbau und der Naturkostbranche kostenlos zur Verfügung stellen. Zur großen Packaktion trafen sich in der 2. Schulwoche wieder zahlreiche Helfer, um die gelben Dosen mit knackigen Karotten, Vollkornbrot, Müsli, Teebeutel und anderen Produkten in Bio-Qualität zu befüllen.

„Bio-Brotbox“-Kordinatorin Judith Hock-Klemm, Stadtrat Dr. Thomas Burger als Schirmherr und Michael Straube als Pate sind stolz auf die Entwicklung der letzten Jahre: „Aus einer kleinen Einzelaktion mit 60 Boxen ist inzwischen ein gut funktionierendes Netzwerk entstanden, das über 1.500 Erstklässler an fast 25 Schulen in der Stadt und im Umkreis von Regensburg erreicht. Und das allein durch ehrenamtliches Engagement und ganz ohne Steuergelder“. Die mit dem Projekt verbundene Zukunftsvision ist, dass alle an den Regensburger Schulen angebotenen Speisen den Kriterien einer gesunden, hochwertigen und nachhaltigen Ernährung folgen, die „Bio-Brotbox“ soll dafür nur der erste Schritt sein.

KLASSISCHE HOMÖOPATHIE IN PRAXIS UND LEHRE

Beatrix Szabó Oliver Müller
Homöopathiezentrum
Regensburg
Praxis|Schule|Institut



OLIVER MÜLLER UND BEATRIX SZABÓ

„WIR SIND SEIT ÜBER 20 JAHREN REGENSBURGS ERSTE ADRESSE FÜR KLASSISCHE HOMÖOPATHIE. ZERTIFIZIERTE SCHULE UND PRAXIS IN EINEM. EIN KONZEPT, EINZIGARTIG IN OSTBAYERN.“

UNSERE KOMPETENZEN

- Behandlung akuter, chronischer und psychischer Erkrankungen
- Behandlung von Kindern
- Ausbildung zum/zur homöopathischen Therapeuten/in
- Seminare und Fortbildungen
- Einzel- und Gruppensupervisionen

HOMÖOPATHIEZENTRUM REGENSBURG
Untere Bachgasse 15 | 93047 Regensburg
0941/561050 | info@homoeopathie-regensburg.de

HOMOEOPATHIE-REGENSBURG.DE | HOMOEOPATHIESCHULE-REGENSBURG.DE

WIE LÄUFT DAS BEI EUCH? FAMILIEN BERICHTEN...

Bekommen Eure Kinder einen Adventskalender und - falls er selbst gemacht ist - mit was befüllt ihr ihn?

**FAMILIE NIEMEIER/ FLEISSNER
(KRABELSTUBE FIDELGASSE)**



Samuel ist 2,5 Jahre alt und bekommt dieses Jahr seinen ersten Adventskalender. Wir werden ihn selber basteln und mit unterschiedlichen Kleinigkeiten befüllen, die in Bezug

zu Weihnachten stehen: Eine Ausstechform zum Plätzchen backen, eine Kerze, einen Stern und so weiter. Zwischendurch gibt es auch mal eine Playmobilfigur oder ein kleines Auto, aber wir finden, dass nicht an jedem Tag ein Spielzeug oder Schokolade im Kalender stecken muss. Wir möchten Samuel mit dem Adventskalender auf das Weihnachtsfest einstellen und eine schöne Adventszeit gestalten.

**DIE MAMAS ANNA UND JACKIE MIT KARL
(KRABELSTUBE FIDELGASSE)**



Aus unseren Kindertagen haben wir noch ein altes Adventshaus, das wir mit Kleinigkeiten bestücken können. Da das Spielzeug unseres zweijährigen Sohnes häufig in allen Ecken landet und Karl sich

noch von den einfachen Dingen begeistern lässt, werden wir dieses Jahr unser Adventshaus mit Dingen aus der Natur und dem Alltag befüllen. Das kann eine bunte Feder, ein Stein, ein Zapfen, ein Korken, eine Seife oder Walnuss sein. Dann bereitet der Schokonikolaus am 6. Dezember vielleicht besondere Freude und die wahre Weihnacht wird nicht nur zur „Ware Weihnacht“.

**FAMILIE MIEL
(KRABELSTUBE POMMERNSTRASSE)**



Die Weihnachtszeit naht und damit die Vorfreude auf das gemütliche Beisammensein innerhalb unserer Familie.

Der Adventskalender macht diese Zeit spannender und

bringt 24 Überraschungen mit. Unsere Kinder: Max (9 Jahre) und Artjom (2 Jahre) bekommen auch dieses Jahr einen selbstgefüllten Adventskalender. Wir sind der Meinung, dass es eine liebevolle und bessere Alternative ist. Die selbst ausgesuchten Geschenke können dem Interesse des Kindes entsprechen. Artjom (2 Jahre) erwartet in diesem Jahr seinen ersten Adventskalender. Die Überlegung ist, den Kalender mit Kollektionsautos und kleinen Pixi-Büchern zu befüllen. Das gemeinsame Lesen macht uns Spaß! Wir freuen uns sehr darauf!

**FAMILIE WILDENAUER
(KRABELSTUBE POMMERNSTRASSE)**



Ein Adventskalender für die Kinder gehört zur Vorweihnachtszeit in unserer Familie immer dazu. Wir stellen selbst gebastelte Papiertütchen mit Nummern auf, die von uns Eltern

befüllt werden. Unsere beiden Kinder bekommen jeweils ihren eigenen Adventskalender, um Streitigkeiten zu vermeiden. Bei unserem Sohn Josua (3 Jahre) kommen Matchboxautos, Pixi-Bücher, Kartenspiele, Basteleien und Tattoos in die Tütchen. Für unsere Tochter Amelie (1 Jahr) eignen sich eher kleine Spielsachen, Holzfiguren oder Seifenblasen. Natürlich dürfen ein paar Leckereien auch nicht fehlen. So versuchen wir den Kleinen die Vorfreude auf Weihnachten näher zu bringen!

**KARLA, FRANK UND ANDREA SEIDENSTÜCKER
(KRABELSTUBE FIDELGASSE)**



Wir sind keine großen Fans von übermäßigem Konsum und finden, dass kleine Kinder vor Weihnachten nicht jeden Tag ein kleines Geschenk bekommen müssen. In

einem Weihnachtsbuch haben wir eine tolle Idee gefunden. Aus unserem Adventskalender entsteht im Laufe der Adventszeit die Krippe. Tag für Tag kommt ein neues Stück hinzu. Am Anfang Tannenzapfen, Kastanien und Moos. Weiter geht es mit ein bisschen Stroh, Steinen und Rinde für den Stall. Zum Schluss kommen dann die Tiere sowie all die anderen Figuren, die das Krippenspiel vervollständigen. Wir finden das ist eine sehr schöne, nachhaltige Idee.



Illustration von Mensch & Tier

Tuschezeichnungen
Einladungskarten
Geburtskarten
Hochzeitskarten
u.v.m.

0176-3135 6975
mail@sojutta.de
www.sojutta.de



EMISSIONSFREIER JAHRESWECHSEL?

EIN AUFRUF VON CARL HOLTZ



Es ist höchste Zeit, den Jahreswechsel zu thematisieren. Zeit, um darüber nach zu denken, wie wir den nächsten Jahreswechsel gestalten wollen.

Vielleicht haben Sie die Meldung der Mittelbayerischen vom 03. Januar 2019 noch so bissl im Gedächtnis: In der vergangenen Sylvesternacht wurde der Feinstaub-Grenzwert in Regensburg um das 38-fache überschritten. Um das Acht-und-drei-ßig-fache!!! Um ein zweistelliges Vielfaches! Geht's noch? Müssten da nicht alle unsere Alarmglocken in voller Lautstärke und im Dauerbetrieb bis zum nächsten Sylvester läuten?

Mit dem Feinstaub in der einen Nacht ist es ja nicht getan: Unsere Wohnumgebung wird nicht nur sichtbar verdreckt (was hohe Reinigungskosten nach sich zieht und Unmengen Müll produziert), Stäube, Gifte, Mikroplastik, Chemikalien aller Art werden beim

nächsten Wind wieder aufgewirbelt und beim nächsten Regen ins Grundwasser und ins Abwasser gespült.

Kriegstraumatisierte Menschen und Kleinkinder werden verschreckt, andere erleiden Brandverletzungen und Knalltraumata, Wildtiere, Nutztiere, Haustiere und Vögel werden in panische Angst versetzt und rennen davon (wenn sie können). Es werden Unsummen sprichwörtlich „verbrannt“, während andere Menschen hungern, frieren oder obdachlos sind.

Ist das alles den so genannten „Spaß“ wert? Oder ist es an der Zeit, ein Umdenken einzuleiten? Beruhigen wir uns nicht selbst, wenn wir sagen, es sei ja nur der Kinder wegen, die doch auch ihre Freude haben sollen.

Wenn Kinder rechtzeitig erfahren, dass z.B. Tiere sich fürchterlich fürchten, lassen sie sich schon sensibilisieren für das was da geschieht, sie lassen sich dann nicht blenden von der „Blendwerksindustrie“. Kinder können da wesentlich realistischer sein, als Erwachsene. Wenn Kinder dann zu der Erkenntnis gekommen sind, dass sie da nicht mehr mitmachen wollen und das auch ihren Freundinnen und Freunden erzählen, sind sie schnell Feuer und Flamme und fühlen sich zu recht gut dabei. Dann ist es nicht mehr

schmerzlicher Verzicht, sondern Ehrensache. Eltern können sich da mit anderen Eltern und Freunden austauschen, denn gemeinsam Zeichen setzen geht leichter.

Schade, dass uns dabei die Politik und die Verwaltung im Stich lässt. Weiß man denn in diesen Kreisen nichts von den enormen Umwelt- und sonstigen Schäden? O doch, man weiß es ganz genau, verschanzt sich leider hinter nichtssagenden Paragraphen, beruft sich auf Brauchtum und die große Freude, mit der die Menschen das neue Jahr begrüßen. Weder PolitikerInnen noch Verwaltungsleute möchten da als Spaßbremsen oder Spielverderber da stehen, wenn sie Verbote oder wenigstens Einschränkungen erlassen würden, denn sie wollen ja wiedergewählt werden. Nicht mal von unserem grünen Bürgermeister Huber können wir da auf Hilfe hoffen. Es wird wohl noch eine Zeit dauern, bis die Gerichte – ähnlich wie bei Fahrzeugmotoren – die Politik zum Handeln zwingen. Bis dahin haben wir es selbst in der Hand, ob wir weiterhin bei dieser sprichwörtlichen Sauerei mitmachen wollen, oder ob wir uns jetzt schon dazu entschließen:

DIE NÄCHSTE SYLVESTERNACHT IST BEI UNS EMISSIONSFREI!

**Mein Weg
in die Welt**



**Freie
Waldorfschule
Regensburg**



Aktuelle Informationen und Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage oder im Newsletter.

Unterislinger Weg 32 · 93053 Regensburg
Telefon 0941/46 29 64-0
www.waldorfschule-regensburg.de



Kinderhaus
Kinderhort
Krippe **Schule**
FOS **Verein**
remoni
*Regensburger Montessori Institut

**montessori
regensburg**

Lernen ist Begeisterung



Prüfeninger Schloßstr. 73 c
93051 Regensburg
Tel. 0941/600 924-0
Fax 0941/600 924-99
info@montessori-regensburg.de
www.montessori-regensburg.de



WEIHNACHTSSPUREN IM WINTERWALD

von Narisa Togo
Atlantis 2014 (ab 3 Jahren)

Die Regale standen still und groß.
Wir gingen durch den Bücherwald.
„Siehst du? Da ist nichts.“
Kein Vogel war zu hören.
„Schau, dieses Buch!“

Eine einfache kleine Geschichte über Mutter und Tochter, die durch den scheinbar kargen Winterwald spazieren. Dort entdecken sie Spuren des nahenden Weihnachtsfestes, auf das sich wohl auch die Tiere vorzubereiten scheinen. Ein geschmackvolles Kinderbuch – nicht zuletzt wegen der kunstvollen Illustrationen im Duktus von Druck und Vergangenen.
Eine gelungene Einladung zur kreativen Begegnung mit der winterlichen Natur.

Ein Tipp von Rolli Bohnes



DAS NÄCHSTE MAL, WENN DU VERWEIST

von Annette Herzog/
Ingrid und Dieter Schubert (Illustration)
Sauerländer 2019 (ab 4 Jahre)

Das kleine Elefantenkind Tibula To ist untröstlich: Seine Mutter ist für zehn Tage verweist – eine Ewigkeit! Tausend Mal alleine aufwachen – hundertausendmillionenmal nicht von Mama getröstet werden, wenn Tibula To geärgert wird, weil er noch nicht schwimmen kann. Also geht er zum Elefantenopa. Der kann ihn zwar auch nicht wie Mama trösten, aber er sagt Tibula To, er solle in den Mond schauen. Immer wenn Tibula To zum Mond schaue, schaue sicher auch seine Mama gerade voller Sehnsucht nach ihm in den Mond – so könnten sie sich in Gedanken treffen.
Und als Tibula To auch im Wasser den Mond entdeckt, beschliesst der kleine Elefant, jetzt eben doch schwimmen zu lernen. Was für eine Freude, seiner Mama, die gerade zurückgekommen ist, zeigen zu können, dass er sich selbst das Schwimmen beigebracht hat.

Ein Tipp von

ÄMTER/BEHÖRDEN

Amt für Jugend und Familie

- Sozialpädag. Fachdienst, Richard-Wagner-Str. 17, T 507-2512
- Qualifizierte Tagespflege, Domplatz 3, T 507-4514
- Adoptionsvermittlung, Michlstift, Am Singrün 2a, T 507-4515
- Pflegestellenvermittlung, Michlstift, Am Singrün 2a, T 507-4510, 507-1764
- Jugendschutzstelle, Michlstift, Am Singrün 2a, T 507-4760

Amt für Tagesbetreuung von Kindern, Stadt R, Domplatz 3, T 507-1522

Kreisjugendamt, Landkreis Regensburg Altmühlstr. 3

- Allgemeiner Sozialdienst, T 4009-227
- Qualifizierte Tagespflege, T 4009-491
- Adoptionsvermittlung, T 4009-610
- Pflegestellenvermittlung, T 4009-610

Gleichstellungsstelle Stadt R Von-der-Tann-Str. 1, T 507-1142

Servicestelle für Familien Landratsamt, Altmühlstr. 3, T 4009-358

Gesundheitsamt Sedanstr.1, T 4009-0

Zentrum Bayern Familie und Soziales Landshuter Str. 55, T 780900, zbf.s.bayern.de

GETRENNTERZIEHENDE

Arbeitsstelle für Alleinerziehende Diözese Regensburg Obermünsterplatz 7, T 597-2243

Beratungsstelle für Alleinerziehende Diakonie Regensburg Am Ölberg 2, T 5852 323

Treffpunkte Alleinerziehende:

- Regensburg, Altstadt, T 0171/7591917
- Regensburg, St. Matthäus, T 0941/598148
- Regensburg, Vätergruppe, vaeter.regensburg@web.de
- Regensburg, T 09402/784623
- Schierling, T 09451/ 3503

Selbsthilfegruppe Verwitwet mit Kind T 49292, 26092990

SCHWANGERSCHAFT/ GEBURT

Hebammen Regensburg: www.hebammenliste-regensburg.de

Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen:

- LRA Gesundheitsamt, Altmühlstr. 1, T 4009-755, 4009-732, 4009-193
- Donum Vitae in Bayern e.V., Maximilianstr. 13, T 5956490
- pro familia Regensburg e.V., An der Schergenbreite 1, T 704455
- Caritas Schwangerenberatung, Adolf-Schmetzer-Str. 2-4, T 79992-0

FRÜHE KINDHEIT

Beratungsstelle für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern „Tausend und keine Nacht“ Landshuter Str. 19, T 507-2762

KoKi-Netzwerk frühe Kindheit Information, Beratung und frühe Hilfen:

- Stadt R: Richard-Wagner-Str. 20, T 507-2516
- Landkreis: Altmühlstr. 3, T 4009-608,

Stillvereingung La Leche Liga Deutschland e.V., Stillberatung und Stillcafé:

- Peggy Drechsel, T 2802852
- Daniela Schels, Tegernheim, Tel.: 0179-4692269,
- Online-Beratung: lalchelig.de

wellcome – Praktische Hilfe für Familien nach der Geburt, EBW, Am Ölberg 2, T 0157-52 53 64 18, regensburg@wellcome-online.de

Haus Mutter und Kind der KJF, Heiliggeistgasse 7, T 5868534

KINDHEIT

Erziehungsberatungsstellen:

- Jugend- und familien-therapeutische Beratungsstelle der Stadt, Landshuter Str. 19, 93047 Regensburg, T 507-2762
- Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der KJF, Ostengasse 31, T 79982-0

- Psychologische Beratungsstelle der Diakonie, Erziehungs- u. Partnerschaftsberatung, Prüfeninger Str. 53, T 2977111
- Online-Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern, www.bke.de

Deutscher Kinderschutzbund Galgenbergstr. 20, T 5999966

KRABELSTUBEN

regensburg.de
kitaplanner.regensburg.de
landkreis-regensburg.de

Krabbelstuben der Regensburger Eltern e.V.:

- Altmanstr. 2, 93053 Rgbg., T 7057430
- Fidelgasse 9, 93047 Rgbg., T 54301
- Pommernstr. 7, 93057 Rgbg., T 63045797

Integrative Waldorf-Kinderkrippe Heuweg 15, T 791641

Montessori:

- Prüfeninger Schlossstr. 71, T 600924-60
- Prinzengarten, Albertstr. 1, T 600924-70

Kindertagespflegestellen:

- Schabernack Fidelgasse 12, T 89965320
- Schmetterling Welfenweg 16, T 23059964
- Blumenkinder Osterhofener Str. 11, T 7903050

Qualifizierte Tagespflege-Vermittlung:

- Stadt, Domplatz 3, T 507-4514
- Landkreis, Altmühlstr. 3, T 4009-491

KINDERGÄRTEN

regensburg.de
kitaplanner.regensburg.de
Landkreis-regensburg.de

Stadtparkkindergarten der Regensburger Eltern e.V. Prüfeninger Str. 16, T 27399

Integrativer Waldorfindergarten Heuweg 15, T 791641

Montessori-Kinderhaus Landshuter Str. 17a, T 600924-50

Montessori-Kinderhaus Orangerie Prüfeninger Schlossstr. 71, T 600924-60

Montessori-Kinderhaus Prinzengarten Albertstr. 1, T 600924-70

Mittagsbetreuung an Regensburger Grundschulen, Amt für Schulen, Von-der-Tann-Str. 1, T 507-1402

Kinderhorte regensburg.de

Au-pair-Beratung/ Vermittlung, IN VIA Regensburg e.V., Bahnhofstr. 20, T 58612594

BABYSITTERDIENSTE

- babysitterdienst.landkreis-regensburg.de

ENTWICKLUNG/ KRANKHEIT

Aktionskomitee Kind im Krankenhaus (AKIK) Harzstr. 34 A, T 62767

Ambulanter Kinderhospizdienst Hospiz-Verein Regensburg, Hölkering 1, Pentling, T 992522-0, hospiz-verein-regensburg.de

Besuchspatendienst für Kinder im Krankenhaus Sozialdienst Kinderklinik St. Hedwig, T 369-1050

Bunte Kreis KUNO

Familiennachsorge an der KUNO Kinderklinik St. Hedwig, Steinmetzstr. 1-3, T 369 5008

Interdisziplinäre Frühförderstelle der Kath. Jugendfürsorge Straubinger Str. 26/ T 46 29 23 0

Kinderzentrum St. Martin der KJF Sozialpädiatrisches Zentrum, Kinder- u. entwicklungsneurologische Ambulanz Wieshuberstr. 4, T 4650-20, kinderzentrum-regensburg.de

Epilepsie-Beratung der KJF Wieshuberstr. 4, T 4092685, info@epilepsie-beratung.de

Frühförderung für blinde und sehbehinderte Kinder Blindeninstitut An der Brunnstube 31, T 2984-150

ADHS-Beratung Ursula Wendeberg, Maad 6, Regenstauf, T 09402/7899434

VKKK Ostbayern e.V. Förderung Krebskranker und körperbehinderter Kinder, Krebkei Franz-Josef-Strauß-Allee 17,

T 299075, vkkk-ostbayern.de
krebeki.de

Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V. Metzgerweg 34, T 40592, vkm-regensburg.de

PHÖNIX e.V. – Hilfen für behinderte Menschen Rote-Löwen-Str. 10, T 560938

SELBSTHILFEGRUPPEN

KISS Kontakt- u. Infostelle für Selbsthilfegruppen Landshuter Str. 19, T 599388-610, kiss-regensburg.de

allergie-treff Eltern-Gruppe T 0941/30094317

Arbeitskreis Eltern diabetischer Kinder T 09404/641457

Arbeitsgemeinschaft Spina-biida-Hydrocephalus-Kinder T 83698

Elternrunde Down-Syndrom T 09404/649661, down-syndrom-regensburg.de

SHG für Eltern herzkranker Kinder T 09409/861063

SHG für trauernde Familien Tr. Tuschl, T 09404/953378

Beratung für Eltern von Kindern mit ADS Fr. Aukofer, T 09481/942158

Asthera bei Neurodermitis, Beratung u. Allergie Fr. Klein, T 647891

WAAGNIS-Beratungsstelle und SHG für Essstörungen, Grasgasse 10, T 5998606, waagnis.de

FAMILIENBILDUNG/ ELTERN-KIND-GRUPPEN

Koordinierungsstelle Familienstützpunkte:

- Stadt: Domplatz 3, T 507-3776
- Landkreis: Altmühlstr. 3, T 4009-352,
- familie-bildung.info

Familienbildung im EBW Am Ölberg 2, T 59215-16 ebw-regensburg.de

Familienbildung und M.E.H.R. Kath. Erwachsenenbildung Obermünsterpl. 7, T 597-2231, keb-regensburg-stadt.de

Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis keb-regensburg-land.de

Familienzentrum der AWO Humboldtstr. 34, T 6985754, awo-ov-regensburg.de

Familienzentrum Burgweinting & Herztöne e.V. Kirchfeldallee 2, T 999270, herztone-ev.de

Familienzentrum der KJF beim Ostentor Heiliggeistgasse 7, T 58685-25

Familienzentrum Königswiesen Dr.-Gessler-Str. 22, T 948713, familienzentrum-koenigswiesen.de

Familienzentrum m. Spielstube im REKIZ Prüfeninger Schloßstr. 73e, T 3078756-4, rekiz-regensburg.de

Familientreff Nord (SAK e.V.) Taunusstr. 5, T 6001266

Familienzentrum der EJSA Hemauerstr. 20a, T 58612155 ejsa-regensburg.de

Familienzentrum Kontrast Vilshofener Str. 14, T 28095 983, kontrast-regensburg.de

Mehrgenerationenhaus Stadt R Ostengasse 29, Generationenprojekte, T 507-5551 Spielhaus, T 507-5552 Café Klara, T 507-5554 Spielbus, T 507-5553

Familienzentrum Faraja St. Veitweg 2 T 46523934, Familienwerkstatt-regensburg.de

PARTNERSCHAFT

Kath. Beratungsstelle für Ehe-, Familien- u. Lebensfragen Landshuter Str. 16, T 51670, eheberatung-regensburg.de

Psycholog. Beratungsstelle des Diakonischen Werks Prüfeninger Str. 53, T 2977111

FRAUEN

Fraugesundheitszentrum Grasgasse 10, T 81644

Frauenhäuser:
• Autonomes Frauenhaus, Frauen helfen Frauen e.V. T 24000, frauenhaus-regensburg.de

- Kinder- und Jugendschutzhaus des Sozialdienstes Kath. Frauen e.V. T 562400

Beratungsstelle für Frauen zu Trennung und Scheidung für gewaltbetroffene Frauen – Frauen Helfen Frauen e.V., T 24000

Frauennotruf Regensburg e.V. – Beratung für Frauen und Mädchen mit sexualisierten Gewalterfahrungen, Alte Manggasse 1, T 24171

Beratung v. weiblichen Opfern sexueller u.a. Gewalttaten
Beauftragte der Polizei für Frauen u. Kinder, Bajuwarenstr. 2c, T 506-1333

Wohngruppe St. Rita für Frauen in sozialen Schwierigkeiten (Caritas), Bahnhofstr. 15, T 5851000

Frauenzentrum Regensburg e.V. T 380924, info@frauenzentrum-regensburg.de

Sozialdienst Kath. Frauen (SkF) Prüfeninger Schloßstr. 73e, T 30787568

Frau und Beruf – Regionalzentrum Regensburg, vhs Dr.-Gessler-Str. 47, T 507-4435, 507-4430

Frauen-Online-Netzwerk Regensburg frauen-online-netzwerk.de

PSYCHISCHE UNTERSTÜTZUNG/KRISEN

„Nummer gegen Kummer“, Kinder- u. Jugendtelefon
werktags 14-20 Uhr, T 0800/110333

Kindertrauerbegleitung e.V. T 20052761, 0176-61863462

Sozialpsychiatrischer Dienst der Diakonie Beratung bei psych. Erkrankungen Prüfeninger Str. 53, T 29771-12

Sozialpsychiatrischer Dienst der Bayr. Gesellschaft f. psych. Gesundheit, Rote-Hähnen-G. 8, T 599359-10

Krisendienst HORIZONT Hilfe bei Selbstmordgefahr (Caritas und Diakonisches Werk), Hemauer Str. 8, T 58181

Telefonseelsorge Ostbayern, T 0800/110111, telefonseelsorge-regensburg.de

SUCHTBERATUNG am Gesundheitsamt Sedanstr. 1, T 4009-0

Fachambulanz für Suchtprobleme Von-der-Tann-Str. 9, T 5021-119, beratung-caritas.de

JUGEND

Berufsberatung für Jugendliche
Agentur für Arbeit, Galgenbergstr. 24, T 0800 4 555500 (gebührenfrei)

Beratungsstelle für Jugend und Arbeit der Stadt R, Ostengasse 29, T 507-2553

Jugendschutzstelle der Stadt Richard-Wagner-Str. 20, T 507-4760,

Stadtjugendring Jugendzentrum Weingasse 1, T 507-2556, jugend-regensburg.de

Haus Hemma Zentrum für Mädchen und junge Frauen Oberländerstr. 1, T 9920820

Offene Sprechstunde für Jugendliche in der Beratungsstelle der KJF, Ostengasse 31, T 79982-0, Mi 15:30 – 17:00 auch ohne Termin

www.kopfhoch.de Online-Beratung für Jugendliche aus Stadt und Lkrs. R des Deutschen Kinderschutzbundes

wagnis – Beratungsstelle zu Essstörungen Grasgasse 10, T 5998606

BILDUNG

Staatliche Schulberatung für die Oberpfalz, Weinweg 2, T 22036, schulberatung.bayern.de

Legasthenie, Lese-, Rechtschreib-, Rechenschwäche Beratung, individ. Lerntherapie, psycholog. Beratung, Kontaktstelle Elternhaus-Schule, Alte Manggasse 1, T 5997672

Arbeitskreis Legasthenie Bayern e.V. Rortitzer Str. 4, T 54896

HASA-Kurs zum Nachholen des erfolgreichen Hauptschulabschlusses Hans-Sachs-Str. 4, T 2961171

ADRESSEN FAMILIE

Fachstelle Gewaltprävention an Schulen Amt für Jugend und Familie, Domplatz 3, T 507-7510

Linkshänder und umgeschulte Linkshänder Beratungsstelle, Landshuter Str. 14, T 5998040

Unabhängige Beratungsstelle Inklusion, Staatl. Schulämter: Donaustauffer Str. 70
• Stadt: Tel. 4009-781
• Landkreis: Tel. 4009-784

KULTUR

Musische Früherziehung der Stadt Am Schulberg 7, T 507-3462

Städt. Sing und Musikschule Bismarckplatz 1, T 507-1461/62

Farbkreis e.V. T 09403/ 967396

Kinder- und Jugendfarm d. SAK e.V. Taunusstr. 5, T 6001545

MIGRATION/ ASYL

WIR Willkommen in Regensburg Integrationsstelle der Stadt, Silberne-Kranz-Gasse 9, T 507-3250

Integrationsamt im Landkreis Landratsamt, Altmühlstr. 3, T 4009-227

Caritas Migrationsberatung Von-der-Tann-Str. 9, T 5021-156

Caritas Asylozialberatung Von-der-Tann-Str. 9, T 5021-153, 5021-152

Jugendmigrationsdienst Kath. Jugendfürsorge Migrationsberatung bis 27 J., Heiliggeistg. 7, T 58685-31, -32, -33

InMigra-KiD Jugend- und familien-therapeut. Beratungsstelle Landshuter Str. 19, 93047 Regensburg, T 507-2762

MIMI- mit Migranten für Migranten T 507-2011

AG Migrantenmedizin Von-der-Tann-Str. 7, migramed-regensburg.de

Beratungsstelle für zugewanderte Familien aus Südosteuropa – HAJDE Domplatz 3, T 507-2969

Arbeitskreis für ausländische Arbeitnehmer a.a.a. Erhardingasse 7, T 560718

WEITERE ANGEBOTE

Familienbüro der OTH Regensburg Seybothstr. 2, T 943-9208

Familien-Service der Universität Regensburg Universitätsstr. 31, T 943-2323

FreiwilligenAgentur Regensburg Landshuter Str. 19, T 599388620

Freiwilligenagentur Landkreis, Landratsamt Altmühlstr. 1a, T 4009-305

Tauschnetz Regensburg e.V. T 4612242
www.tauschnetz-regensburg.de

IMPRESSUM

Die Zeitung der Regensburger Eltern e.V. ist kostenlos, erscheint alle zwei Monate und finanziert sich über die Anzeigen. Sie wird hauptsächlich von Mitgliedern und Eltern des Vereins und ehrenamtlich erstellt. Die Artikel geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder.

Herausgeber Regensburger Eltern e.V.

Redaktion / Vertrieb Ulrike Hecht, redaktion@regensburger-eltern.de

Redaktionelle Mitarbeit Andrea Bawiedemann, Johann Brandl,

Gerhard Hecht, Ulrike Hecht, Miriam Pfad-Eder, Verena Riehl, Ulrike Ostenried, u.a. zeitung@regensburger-eltern.de

Anzeigen Ulrike Hecht, hecht@regensburger-eltern.de 0941-57447

Anzeigenpreise/Mediadaten regensburger-eltern.de/zeitung.html

Layout Kathrin Fleischmann, post@fraufliechmann.de

Titel Pexels/Jeswin Thomas, Jonas (3 Jahre)

Illustration Seite 18/19 Florian Hauer, www.bogatzki-inc.com

Druck Kartenhaus Kollektiv, Regensburg

Auflage 3000 Stück, erscheint alle zwei Monate (kostenlos)

Redaktionsschluss 10.12.2019 - für Heft 222, Januar/Februar 2020



Hallelujah!
Weihnachten ohne Hektik:
Geschenke in aller Ruhe
und Freude gestalten!

KeramikMalWerkstatt
Marianne Mion

Tel. 0941 46 11 47 66
www.lafabrique.de

Lessingstr. 20
Ecke
Prüfenerger Str.
Regensburg
Buslinien
1 oder 4

Mit Kreativität zum Abitur!

**Der alternative Weg zur Hochschulreife
mit Kunst & Design als Kernfach**

**Staatliche anerkannte Realschule
und
Fachoberschule für Gestaltung
Hospitalation und Anmeldung
jetzt!**



www.herder-schule.eu

Herder-Schule Pielenhofen, Klosterstr. 10, 93188 Pielenhofen, Tel. 09473-95 02 71

Infos und Anmeldung:



Amt für Tagesbetreuung von Kindern

Telefon: 0941/507 7525
0941/507 7527

E-Mail: kindertagespflege@Regensburg.de